

## Tiefseegang – eine Ausstellung im HTC

**TÄGERWILEN** – Unter dem Titel «Tiefseegang» läuft noch bis zum 7. August im High-Tech-Center (HTC) eine Ausstellung experimenteller Malerei. Sie stammt aus der Feder von Ursula Guttropf, die zum ersten Mal in Tägerwilen mit ihren Bildern vertreten ist. Wie die Überschrift der Ausstellung bereits verrät, thematisieren die Werke vorwiegend das Element Wasser sowie seine Unergründlichkeit.

Gleich am Eingang der noch ungenutzten Büroräume im Tägerwiler HTC wird das Publikum von einem kleinen, mit klarem Wasser gefüllten Aquarium begrüsst, das gar seltsame Geräusche von sich zu geben scheint. Erst nach genauem Hinsehen enttarnen sich die Geräusche als Platschen kleiner Steine ins Wasser. Diese Töne werden sozusagen von der Konserve, sprich vom Tonband, abgespielt und veranlassen durch ihre Monotonie zum Verweilen. Genau diese ruhige, gesammelte Stimmung scheint die einzig richtige für die Ausstellung «Tiefseegang» zu sein, denn neben diesem tönenden Werk erwarten die Besucher abschliesslich Gemälde.

### Vielfältige Farbpalette

Entsprechend dem Titel herrschen gerade jene Farben vor, die das Wasser zu



Ursula Guttropf (kleines Bild) zeigt ihre Werke derzeit im High-Tech-Center in Tägerwilen. (Bild: Pütger)

umschreiben vermögen: Vom Tiefblau über Türkis bis hin zum dumpfen Grau verwendet Ursula Guttropf alle Schattierungen. So vielfältig, wie die Farbpalette ist, so sparsam geht die im aargauischen Brugg geborene Künstlerin mit den Formen um. Hier beschränkt sich die 28jährige Malerin auf strenge, ja, fast un-

beugsame geometrische Elemente. Klare Farbgrößen erstaunen die Betrachter zunächst und scheinen die Bilder förmlich in einzelne Teile zu zerschneiden.

### Wasser als verbindendes Element

Ursula Guttropf gibt ihren Bildern ebensowenig Titel oder Überschriften

wie eine Anleitung für die Betrachter. Ihre Bilder verraten die experimentelle Ausbildung, die Ursula Guttropf in Zürich erhalten hat, sowie die Professionalität, die sie an der Staatlichen Akademie in Karlsruhe erlernte. Obwohl ihre Bilder von der Vereinzelung leben – jedes Werk steht sehr deutlich für sich allein –, kann ein Grundkonsens herausgelesen werden: Die Tiefgründigkeit lässt sich fast nur mit dem Element Wasser beschreiben.

Ursula Guttropf nimmt in ihren Bildern nur das ruhende Wasser zum Thema, lässt die zerstörerische oder auch lebenspendende Kraft aussen vor.

### Amphibien im Übergang zum Land

Der Übergang vom nassen zum trockenen Element der Erde wird in den wenigen, aber ausdrucksstarken Bildern deutlich, in denen Amphibien vorkommen. Genauer gesagt, handelt es sich hierbei um Frösche oder Unken, die in manchen Werken zum Mittelpunkt werden. Diese Tiere brauchen einerseits beide Milieus, um zu überleben, stehen aber auch symbolisch für den Schritt des Lebens aus dem Wasser auf die Erde.

Ursula Guttropf steht mit der Tiefseethematik erst am Anfang eines ganzen Zyklus, der zwar Stille und Ernst verbreitet, doch auf weitere interessante Bilder hoffen lässt.

Anke Pütger

**HTC**  
1 2 3